

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 2 (1898)
Heft: 8

Artikel: Kindliches Spiel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-572999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kindliches Spiel.



Originalzeichnung von H. Meyer-Gassel.

Marie: So, jeg wär i d'Frau Dokter und du d'Frau Stadtrot.

Lina: Jä, was müsst i denn mache?

Marie: He, du muescht einfach di ganz Zyt Bläch schwäze.

B.

—
Mondfahrt.
—

An Strahlenstricken klettert
Mein Seelchen himmelen.
Will schaukeln die schlanken Glieder
Im schwankenden Mondenfahn.

Kühlen die müden Hände
In silbernen Wolkenwellen,
Drin mit rötlch schuppigen Schwänzlein
Sich Sternenschleien schnellen.

Flecht' ein flaumig Strahlenbüschel,
Lang' ins offene Fenster hinein,
Fahr' leis' über krause Löckchen
Über Eider und Wänglein.

Und ohne Ruder und Segel
Gleit' still ich und fröhlich fort,
Seh's drunten dämmern und schwimmen
Gebeugt über'm blanken Bord.

Mit weißen schimmernden Armen
Schnend sich weiten das Meer,
Trotzig im Helm und Harnisch
Marschieren der Alpen Heer.

Und Palmen schwenken die Wedel
Und Birken flüstern leis,
Bald grüßt Alpenrosleins Würzeduft,
Bald schwält Moschus üppig heiz.

Doch halt, wir schweben ja eben
Vorüber an Liebchens Haus,
Da werf' ich leise lachend
Die Klingklaren Anker aus.

Da lächeln die roten Lippen
Im Traum so felige Lust,
Dass jubelnd aus allen Himmelnu
Ich ihr stürz' an die blütweiche Brust.

Alex. Ehrenfeld, Zürich.